

Wurzelwerkstatt

**Solidarische Landwirtschaft Emmendingen
Gemeinschaftsgetragener biologischer Gemüsebau**

Wir teilen uns die Ernte!

Die Wurzelwerkstatt ist eine Initiative der solidarischen Landwirtschafts-Bewegung. Motivation der gärtnerisch- landwirtschaftlichen Aktivitäten ist die Versorgung der Mitglieder.

Die Wurzelwerkstatt orientiert sich mit ihrer Anbauweise von Anbeginn an den Grundsätzen des biologisch -dynamischen Landbaus. Seit April 2018 wird die Gärtnerei vom Kontrollverein ökologischer Landbau zertifiziert.

- Die Wurzelwerkstatt startete im Frühjahr 2016.
 - Es gab bisher zwei Verteilperioden.
- Juli 2016 bis April 2017 und September 2017 bis Februar 2018.
- In diesen Zeiträumen entrichteten die Mitglieder ihren Beitrag.
 - Ziel ist eine ganzjährige Versorgung.

Auch in diesem Jahr wird in einem kleinen Team an den großen und kleinen Fragen und Herausforderungen der Wurzelwerkstatt gearbeitet. Auf dem Feld wachsen die von den Mitgliedern gesteckten Kartoffeln, die Hummeln und Bienen freuen sich an den blühenden Pflanzen, die Landwirte des Demeter-Betriebs Hochburg nutzen unseren bodenaufbauenden Rotklee als Futter für ihre Tiere.

Und die Gärtner bereiten sich durch Säen, Pflanzen, Hacken, Jäten, Bewässern darauf vor, daß es nach den Sommerferien wieder buntes Gemüse für die Mitglieder der Wurzelwerkstatt gibt.

**Wir wollen nach den Sommerferien 2018
ab Donnerstag 13 .Sept. - Verteilung immer am Donnerstag -
eine weitere Verteil- und Abholperiode beginnen.**

Diese geht voraussichtlich bis 31.3.2018.

Hierfür suchen wir noch Mitmacher/Abholer/Mitglieder.

Details/Bedingungen s. unten

Auch in diesem Jahr finden nach unseren Möglichkeiten Arbeits- und Ernte-Aktion statt, zu denen wir einladen.

Büro/ Postanschrift
Im Hausgrün 12
79312 Emmendingen
Tel. 07641 93 50 529
buero@wurzelwerkstatt.com

Wurzelwerkstatt
Solidarische Landwirtschaft
Emmendingen

Hofstelle
Adelsberg 6
79312 Emmendingen

www.wurzelwerkstatt.com

Teilnahme

- **Grundvoraussetzung ist die Übernahme eines Ernteanteils pro Woche von 20 €**
- für einen wöchentlichen Gegenwert von ca. 20 € Gemüse- manchmal mehr! manchmal weniger...
- während der **Verteilperiode 2018/2019 besteht die Möglichkeit der Übernahme**
 - **eines halben Anteils 12 €**
 - bzw. der **Übernahme von 1,5 (30 €) bzw. 2 Anteilen (40 €) pro Woche.**
- **Exemplarischer Ernteanteil.:** Kartoffeln, Möhren, Salat, Kräuter, diverse Kochgemüse
- Eine Mitgliedschaft über wenige Woche hilft uns wenig. Nach einer Probezeit vom 4 Wochen, wäre eine verbindliche Teilnahme an der Wurzelwerkstatt während der gesamten Anbau- bzw. Verteilperiode sinnvoll und wünschenswert.
- Wir behalten uns vor, wie in den zwei vorangegangenen Verteilperioden das Sortiment durch regionale Biobetriebe zu ergänzen, um unseren Anspruch auf eine „ordentliche Menge“ gerecht zu werden
 - Teilnahme –Erklärung im Anhang

Solidarische Landwirtschaft – Wurzelwerkstatt

Schaffung eines Ortes an dem Arbeiten, Lernen, Begegnen und Feiern stattfinden können. Der Versuch, nachhaltig Landbewirtschaftung zu betreiben und einen Teil unserer Nahrungsmittel hervorzubringen.

Die Gärtner bauen an: Nicht mehr für den Handel, Wochenmarkt, Hofladen, Abokiste usw., sondern für die Mitglieder, an welche die erarbeiteten Lebensmittel verteilt werden.

Die Mitglieder erhalten regelmäßig, frisches, der Jahreszeit entsprechendes Gemüse und sind durch die Übernahme eines Ernteanteils mit der Wurzelwerkstatt verbunden.

Durch diesen Zusammenhalt ergeben sich neue Möglichkeiten und Befindlichkeiten:

Die Mitglieder kümmern sich durch die Übernahme des Ernteanteils darum, daß es den Gärtnern gut geht, und ihre wirtschaftliche Grundlage weitgehend gesichert ist.

Die Gärtner kümmern sich darum daß die Körbe sich füllen und es den Mitgliedern gut geht, daß sie ein Teil ihrer Nahrung durch die Wurzelwerkstatt erhalten.

Die Qualität der Lebensmittel - im gärtnerischen Bereich – entsteht durch die Auswahl des Saatguts, durch die Wahl und Menge der Düngung, durch den vielfältigen Anbau, durch die überschaubare Anbaumenge. Die Gärtner der Wurzelwerkstatt sind motiviert, hohen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Gärtner, wissen für wen sie arbeiten

Die Mitglieder wissen, wer einen Teil ihrer Nahrungsmittel für sie anbaut, und in welchem Zusammenhang diese entstanden sind.

Was die Wurzelwerkstatt bewegt

Seit 2016 wird intensiv am Aufbau der Wurzelwerkstatt gearbeitet.

Dabei begleiten die Verantwortlichen drei Fragen und Entwicklungsfelder

- Ist an diesem Standort, Boden, Witterung, Bewässerungsmöglichkeit, eine ganzjährige Versorgung einer Solidarischen Landwirtschaft sinnvoll und möglich
- Finden sich Räume und Gärtnerische Infrastruktur für alle notwendigen Belange zum Betreiben einer Gärtnerei. Gewächshaus-Anbau, Aufbereitung und Verteil-Stationen, Lagermöglichkeiten, Sozial Räume, Büro, Werkstatt, Technikräume, Ort für Begegnung, geeignet für Mitarbeit und Zusammenkünfte.
- Finden sich ausreichend motivierte Menschen, sowohl Gärtner als auch Mitglieder die diesen Weg gehen wollen.

Derzeit haben sich ca. 60 Mitglieder mit der Wurzelwerkstatt verbunden.

Es gibt viele Aspekte, die Idee der solidarischen Landwirtschaft zu beschreiben. In der Wurzelwerkstatt trat seit 2016 laut Bericht der Beteiligten Folgendes zu Tage:

- Wertschätzung für frisches, jahreszeitliches, vor Ort gewachsenes Gemüse
- Von Gärtnern, die wir kennen
- Abholen des Gemüse, ohne die klassische Verkauf-Situation
- Aktions-Tage als Festtage für Groß und Klein
- Keinen Markt oder Preis für die Gärtner, sondern ein wöchentliche Menge
- Nicht mehr Verkaufen, sondern verteilen
- Es wird bunter, grüner, blühender auf den Feldern- tätige Menschen
- An Aktionstagen Gärtner und Mitglieder, viele Kinder zum Beispiel bei der Kartoffel-Ernte

Es gibt noch viel zu bewegen, aber ein Anfang ist gemacht.

Welche sind die wesentlichen Arbeitsfelder beim Aufbau der Wurzelwerkstatt.

- Umstellung der Böden auf Bio-Landbau, ein bis zweijährige Gründüngung als Vorbereitung
- Zusammenarbeit mit benachbarten Betrieben, Flächenkooperation Futter-Mist- evtl. Beweidung
- Entwicklung der technischen Einrichtung um effektiv zu arbeiten vom Feld bis zum Hof
- Schaffung von Räumen und Orten, wo die Mitglieder ihre Verbundenheit mit Land, Boden, Erde, Pflanzen, Tieren, Menschen leben können
- Verantwortliche unternehmerische Gärtner/ das Gärtnerteam finden
- Organisation und mögliche Mitarbeit durch die Mitglieder entwickeln

Auf all diesen Feldern sind wir unterwegs und suchen nach Wegen.

Was die Solidarische Landwirtschaft noch ausmacht

Bierrunde

Teil des Konzepts ist die sogenannte Bierrunde. Hier stellt die Gärtnerei ihr geplantes Budget für ein Wirtschaftsjahr vor. Die „Ernteteiler“ (Mitglieder) versuchen diesen Betrag mit ihren Geboten zu decken. Eine solche Bierrunde wurde aufgrund der Anfangssituation, noch nicht abgehalten.

Darlehensoption

Auch Teil des Konzepts ist die Darlehens-Option. Dies ist vorerst noch nicht realisiert. Hintergrund ist das die Mitglieder mit ihrem Darlehnsbeitrag die Anschaffung von Inventar, Maschinen und Geräten ermöglichen. Andere Solawi Projekte stellen einen einmaligen Betrag von 200 € bis 500 € in den Raum.

Mitarbeit

In der Wurzelwerkstatt ist eine Mitarbeit auf dem Feld derzeit weder verbindlich oder verpflichtend für die Mitglieder. Die freiwilligen Helfereinsätze oder feste Mitarbeits-Tage müssen noch entwickelt werden. Bei Verteilung, Lastschrifteinzug und Buchhaltung, sowie der Planung und Gestaltung von Festen, besteht die Möglichkeit, dass die Mitglieder ihre Fähigkeiten mit einbringen.

Verteilung der Ernte

Nach der Ernte möchten die Gärtner die Erzeugnisse in die Hände der Mitglieder übergeben. Wie gesagt: Verteilen, Zahlung, Transporte, Einrichten von Depots/Verteilstellen soll eigentlich durch die Mitglieder erfolgen. Solange bis sich alles ergibt und entwickelt von Mitglieder-Hand, werden die Gärtner sich um all diese Fragen kümmern und regeln und gegebenenfalls delegieren.

Danke

An dieser Stelle möchten wir uns bei Familie Kost, insbesondere Tina Kost, bedanken für die Ermöglichung des Anfangs, in Bezug auf den Boden, die Nutzung der Hofstelle, der Maschinen und Vielem mehr. Außerdem –Danke- auch allen anderen wohlwollenden Unterstützern und Helfern der Wurzelwerkstatt.

Jetzt genug der Worte, wir brauchen Taten

Wir freuen uns auf Boden, Samen, Pflanzen, Regenwürmer, „Schädlinge“ und Nützlinge, das Wetter und die vielen kindlichen und „erwachsenden“ Aktivisten auf den Feldern, am Hof und auf den gemeinsamen Veranstaltungen, und noch auf so manchen Knoten der noch gelöst werden darf. Wir freuen uns über Mitmacher und ausgefüllte Teilnahmeerklärungen.

Könnt ihr Euch noch nicht zur Teilnahme entscheiden, aber möchtet über die Geschehnisse informiert werden, so könnte ihr uns eine Mail Adresse nennen und wir nehmen Euch in die E-Mail- Verteiler-Liste auf.

Herzliche Grüße von

Annette und Gerd Feldmann und Oliver Cleve

Wir bilden das derzeitige Gärtner-Team

... und nochmal zu den Wurzeln

Was ist „eine“ Motivation die Wurzelwerkstatt zu entwickeln und auf den Weg zu bringen.

Unser gesellschaftliches etabliertes Finanz- und Wirtschaftssystem kommt an seine Grenzen und funktioniert nicht mehr. Die Gärtner und Landwirte passen sich den notwendigen Gegebenheiten fortwährend an, um allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Es stellen sich unter anderem immer wieder die Fragen:

Wie viel weiteres Kapital brauche ich um weiter arbeiten zu können ?

Welchen Grad der Technisierung ist erforderlich, damit die Arbeit „zukünftig“ ist ?

Welches Einkommen können die Beschäftigten und der Unternehmer noch realisieren ?

Wo muss ich als Gärtner Abstriche machen bei der Qualität der Lebensmittel, damit es wirtschaftlich rund läuft ?

Die Gärtner sind alleine, mit dem Anbau-Risiko, Wind und Wetter... und all den vorgenannten Entscheidungen.

Die Verbraucher können die Hintergründe ihrer Einkaufs-Entscheidung nicht mehr einsehen, und tappen im Dunkeln, wie ihre Lebensmittel entstehen, und was dahinter steckt.

Solidarische Landwirtschaft, und somit die Wurzelwerkstatt ist ein Versuch dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Solidarität mit der Gärtnern, Transparenz für die Verbraucher/Mitglieder, - kann entwickelt werden. Ein lohender Versuch ...

Gerd Feldmann im Juli 2018

Noch zwei Zitate:

„Wir wollen eine andere Wirtschaft. Wir wollen nicht mehr warten. Wir wollen Verantwortung übernehmen, weil weder von der Mainstream-Wirtschaft noch von den Regierungen der Notwendende Wandel zu erhoffen ist. Darum ist es umso wichtiger, das wir selber Beispiele eines anderen wirtschaftlichen Verhaltens entwickeln und erlernen. „

Heini Staudinger, GEA Gründer, 2018 - leicht abgewandelt

„Wir müssen uns selbst helfen. Alle Bedingungen dazu sind vorhanden, alle Mittel und Kräfte stehen uns reichlich zu Gebote. Wir brauchen dieselben nur zu Anwendung zu bringen. Was man allein nicht durchsetzen kann, dafür soll man sich mit anderen verbinden.“

Friedrich Wilhelm Raiffeisen, 1818 - 1888